

Sammlung

Im letzten Jahresbericht heißt es, die Erwerbung des bedeutenden Bildes «Intérieur aux six personnages» von Vuillard werde zur Folge haben, «daß im nächsten Jahresbericht von Ankäufen nicht viel zu berichten sein wird». Diese Voraussage hat sich zum Glück nur in bezug auf die eigenen Erwerbungen für die Sammlung bewahrheitet, und auch so nur zum Teil. Hat uns doch der von der Stadt jedes Jahr zur Verfügung gestellte Schweizer Kredit ermöglicht, die Sammlung nach zwei Richtungen hin zu ergänzen. Es wurden Werke der Zürcher konkreten Schule erworben, so von Verena Loewensberg, Richard P. Lohse, Gottfried Honegger. Dazu kommt ein sehr schönes spätes Bild des in Amerika arbeitenden Schweizers Fritz Glarner, der die Schweiz 1968 an der Biennale in Venedig vertreten wird. Die Ankäufe der zweiten Gruppe stehen in Zusammenhang mit der Ausstellung «Neue Kunst in der Schweiz zu Beginn unseres Jahrhunderts». Zunächst konnten wir unsere Gruppe von Frühwerken Augusto Giacomettis durch Ankauf des Bildes «Das Kreisen der Planeten» aus dem Nachlaß ergänzen, das zwar thematisch mit den bereits in der Sammlung befindlichen «Fixsternen» offenbar zusammengehört, kompositionell und in der malerischen Behandlung aber von diesem recht verschieden ist. Außer diesem Werk wurde auch die ausgesprochene Jugendstilkomposition «Adam und Eva» in die Sammlung aufgenommen, so daß wir nun über ein wohl einzigartiges Ensemble aus dem höchst wichtigen und in manchem in die Zukunft weisenden Frühwerk dieses Künstlers verfügen. Auch in unserer an sich schon ausgezeichneten Gruppe von Werken Félix Vallottons konnten wir dadurch einen neuen Akzent setzen, daß wir von der Galerie Vallotton im Tausch gegen ein Stilleben, das kaum je in der Sammlung hing, ein vielleicht nicht «leichtes» aber kühnes und für den Künstler sehr bezeichnendes Frühwerk, «Roger délivrant Angélique», 1907, erwarben. Eine besondere Freude war es sodann, daß es gelang, aus der gleichen Ausstellung zwei sehr schöne und besondere Gemälde von Giovanni Segantini zu erwerben, «Die bösen Mütter» und «Die Wollüstigen». Es handelt sich um